FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT
FLI
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health

Epizootische Hämorrhagie der Hirsche

Erreger

Das Virus der Epizootischen Hämorrhagie der Hirsche (EHDV) ist ein Vertreter des Genus *Orbivirus* in der Familie *Reoviridae*. Acht EHDV-Serotypen sind bisher auf der Basis von Neutralisationstests festgelegt worden. Trotz des hohen Verwandtschaftsgrades ist eine molekular-genetische und serologische Differenzierung zum Bluetongue-Virus (BTV) möglich.

Empfängliche Arten

Die Erkrankung tritt besonders bei Weißwedelhirschen in Nordamerika auf und verursacht dort auch deutliche klinische Erscheinungen. Aber auch Rinder können klinisch erkranken; Ziegen und Schafe sind gar nicht oder nur ganz schwer infizierbar.

Verbreitungsgebiet

Nord- und Südamerika, Australien, Asien und Afrika (u.a. auch Mittelmeer-Anrainer-Staaten wie Israel, Türkei, Marokko, und Tunesien). Zudem wurden erste Ausbrüche von EHDV in der EU im November 2022 in Italien und Spanien festgestellt (EHDV-8).

Übertragung

Überträger sind wie beim BTV verschiedene Gnitzenarten (Culicoides spp.). Diese sind je nach Kontinent und Region unterschiedlich.

Symptomatik

Die Krankheit zeigt einen ähnlichen Verlauf wie Bluetongue mit dem Unterschied, dass Weißwedelhirsche die höchste Empfänglichkeit aufweisen und die Mortalität bei diesen Tieren am höchsten ist. Allerdings können auch Rinder an EHDV erkranken. Die klinischen Symptome sind dann von denen bei BTV-Infektionen nicht zu unterscheiden (u.a. Fieber, Mattigkeit, Blutungen, Ödeme, Atembeschwerden, Lahmheiten).

Diagnostik

Das am besten geeignete Untersuchungsmaterial stellt EDTA-Blut dar, da mit diesem Untersuchungsmaterial sowohl der Antikörpernachweis mittels ELISA als auch die real-time RT-PCR durchgeführt werden kann. Das EDTA-Blut sollte im gekühlten Zustand versendet werden.
Post mortem sind Milz und Lymphknoten die Organe der Wahl zur Virusisolierung und zum direkten Erregernachweis. Auch hier erfolgt der Versand bei +4 °C.

Nähere Informationen siehe:
Amtliche Methodensammlung

Ähnliche Krankheitsbilder

EHD ist eine wichtige Differentialdiagnose zur Blauzungenkrankheit, insbesondere bei Hirschartigen. Bei Rindern sind neben der Blauzungenkrankheit auch noch die Bovines Virusdiarrhoe (BVD), die Maul- und

Epizootische Hämorrhagie der Hirsche

Klauenseuche (MKS) sowie das Bösartiges Katarrhalfieber (BKF) differentialdiagnostisch bedeutsam.

Bekämpfung

Die EHD ist eine anzeigepflichtige Tierseuchen. Die Bekämpfung stützt sich auf die Verhinderung der Einschleppung und die frühe Erkennung der Erkrankung. Eine spezifische Therapie existiert nicht und somit können die Tiere nur symptomatisch behandelt werden. Abgeschwächte Lebendimpfstoffe existieren, diese besitzen aber in der EU derzeit keine Zulassung.

Nähere Informationen siehe:
Nationales Referenzlabor für die Epizootische Hämorrhagie der Hirsche

Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Südufer 10, D-17493 Greifswald – Insel Riems, FLI-Webseite